

S P I E L 2 0 2 5
Z E I T 2 0 2 6



Dortmunder
Philharmoniker

Neujahrskonzert *Wiener Gäste*

Wiener Gäste

1. Januar 2026
15:00 & 18:00 Uhr

Konzerthaus
Dortmund

VIOLINE
Arabella Steinbacher

DORTMUNDER
PHILHARMONIKER

DIRIGAT
Jordan de Souza

tdo.li/neujahr
#tdoneujahr

in Kooperation mit

KONZERTHAUS
DORTMUND



Bitte schalten Sie Ihre Handys aus und denken Sie daran, dass nicht akkreditierte Bild- und Tonaufnahmen während des Konzerts aus urheberrechtlichen Gründen untersagt sind. Wir weisen darauf hin, dass wir die Konzerte selbst im Saal fotografisch dokumentieren.

Johannes BRAHMS (1833 – 1897)
Ungarische Tänze

- I. Nr. 3 F-Dur. Allegretto
- II. Nr. 1 g-Moll. Allegro molto

Für Orchester bearbeitet vom Komponisten
~ 7 Minuten

Max BRUCH (1838 – 1920)
Violinkonzert Nr. 1 g-Moll op. 26

- I. Vorspiel. Allegro moderato
- II. Adagio
- III. Finale. Allegro energico
~ 26 Minuten

Johann STRAUSS (Sohn) (1825 – 1899)
Rosen aus dem Süden. Walzer für Orchester op. 388

- I. Introduktion. Andantino – Tempo di Valse
~ 10 Minuten

Pizzicato-Polka
Gemeinschaftskomposition mit Josef Strauß (1827 – 1870)

- I. Polka
~ 3 Minuten

An der schönen blauen Donau. Walzer für Orchester op. 314

- I. Introduktion. Andantino – Tempo di Valse
~ 10 Minuten



Jordan de Souza

Liebes Publikum,

im Jahr 2026 führt unser Neujahrskonzert zurück zu den Ursprüngen dieser schönen Tradition in Wien. Seit den Tagen Mozarts und Haydns hatte die Stadt an der Donau Musiker aus nah und fern angezogen - angefangen von Ludwig van Beethoven. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts war Wien dann zu einer internationalen Musikmetropole geworden, die so gut von jedem Musiker und jede Musikerin, die auf sich hielt, besucht wurde - wenn man sich hier nicht gleich ganz niederließ wie Johannes Brahms oder Anton Bruckner.

Brahms begeisterte sich seit seiner ersten Konzertreise als Begleiter eines ungarischen Geigers für die Volks- und Kunstmusik Ungarns, die stark von der Musik der Sinti und Roma geprägt war. In seiner Wahlheimat Wien war dieser Musikstil so präsent, dass Brahms quasi an jeder Straßenecke Anregung zu seinen *Ungarischen Tänzen* finden konnte. Die melodische Substanz übernahm er dabei häufig vom Gehörten, während die Ausarbeitung und Gestaltung seiner eigenen Fantasie entsprang. Die ursprünglich für Klavier zu vier Händen komponierten Stücke waren Brahms' größter Erfolg zu Lebzeiten und machten seinen Namen über den Kreis von einigen Interessierten hinaus allgemein bekannt.

In der Person eines weiteren ungarischen Geigers, dem seit den Jugendtagen

eng mit Brahms befreundeten Joseph Joachim, besteht eine spezielle Verbindung zwischen dem Wiener Brahms-Kreis und dem Violinkonzert von Max Bruch. Denn Joachim hatte Bruch bei der endgültigen Ausarbeitung des Stücks eingehend beraten und dann den Solopart bei der Uraufführung am 7. Januar 1868 übernommen. Das Werk machte rasch seinen Weg um die Welt und gehört mit seiner überströmenden Melodiefülle, seinem rhapsodischen Beginn und seinem zündenden Finale mit vielen ungarischen Anklängen zu den beliebtesten Violinkonzerten überhaupt.

Nichts ist so eng mit Wien assoziiert wie der Walzer und insbesondere die von Brahms bewunderte Musik des „Walzerkönigs“ Johann Strauß (Sohn). Als die herausragende Begabung in einer von seinem gleichnamigen Vater begründeten Musiker-Dynastie war Strauß schon zu Lebzeiten das Gesicht des Wiener Walzers, den Konzerttouren in alle Welt führten. Die *Rosen aus dem Süden* gehören zu seinen schönsten Eingebungen, ein zu Anfang relativ nachdenkliches Stück, das gelöst und schwungvoll schließt. Ein weiterer Wiener Strauß-Bewunderer war Arnold Schönberg, der diesen Walzer für Kammerensemble bearbeitete. Die witzige *Pizzicato-Polka* entstand 1869 als Gemeinschaftswerk mit seinem jüngeren Bruder Josef während einer Konzertreise nach Russland, wo das Stück in der Sommerresidenz des Zaren in Pawlowsk uraufgeführt wurde. Insgesamt ist das Schaffen des „Walzerkönigs“ schier unüberblickbar; die Gesamtausgabe ist auf 43 Bände angelegt. Aber wenn man einem Stück die Krone überreichen soll, dann ist es gewiss *An der schönen blauen Donau*. Mit diesem wunderbaren Stück Musik wünschen wir Ihnen ein frohes und gesundes Jahr 2026 voll erfüllender musikalischer Momente!

Ihre Dortmunder
Philharmoniker

Biografien

JORDAN DE SOUZA ist Generalmusikdirektor der Stadt Dortmund. Seine Dirigatoren haben ihn rund um den Globus geführt, etwa zum London Philharmonic Orchestra, zum Orchestre symphonique de Montréal, zur Lyric Opera of Chicago, zum Adelaide Symphony Orchestra, zu den BBC Proms und zur Bayerischen Staatsoper in München. Als einer der Köpfe der „neuen Generation, die die klassische Musikszene Berlins anführt“ (New York Times) wurde de Souza in seiner Zeit als 1. Kapellmeister der Komischen Oper Berlin International bekannt.

ARABELLA STEINBACHER (*1981) gehört seit langem zur internationalen Geiger-elite. Als Solistin erhält sie Einladungen von führenden Orchestern von New York und



Arabella Steinbacher

Boston über Paris, London und Berlin bis nach Seoul und Tokio. Ihre besondere künstlerische Aufgeschlossenheit und Neugier zeigt sich etwa in ihrem Einsatz für das ihr gewidmete Violinkonzert ... *to beam in distant heavens...* von Georges Lentz, das sie im April 2023 in Sydney uraufgeführt und danach auch auf Tonträger eingespielt hat.

Vorschau

2. Konzert Deep Dive

Eintauchen in *Don Juan*

12. Januar 2026

19:00 Uhr

Konzerthaus
Dortmund

John Williams & Co sind undenkbar ohne dieses Stück: Erleben sie die Magie des modernen Orchesterklangs in *Don Juan* von Richard Strauss. Vor der Aufführung führt Sie Jordan de Souza in die Geheimnisse der Musik ein – sinnlich, nahbar, überwältigend. Für alle mit und ohne Vorwissen.

Richard STRAUSS
Don Juan op. 20

DORTMUNDER
PHILHARMONIKER

LEITUNG
Jordan de Souza



tdo.li/deepdive2
[#tdodeepdive2](https://tdodeepdive2)

SPONSORING, FÖRDERUNGEN

DEW21 – Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmunder Volksbank, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW KULTURsekretariat Wuppertal, Sparkasse Dortmund, Theater- und Konzertfreunde Dortmund e.V., Teil des Förderprojektes ACCESS MAKER der Un-Label Performing Arts Company gefördert von der Aktion Mensch, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, dem Kulturamt der Stadt Köln und The Power of Arts.

IMPRESSUM

Theater Dortmund Spielzeit 2025/2026

Geschäftsführender Direktor:

Tobias Ehinger

Generalmusikdirektor: Jordan de Souza

Texte und Redaktion: Dr. Volker Rülke

Gestaltung: Mohr Design

Fotos: Sophia Hegewald (Jordan de Souza),

Co Merz (Arabella Steinbacher)

Druck: druckpartner

Redaktionsschluss: 16.12.2025

facebook.com/dortmunderphilharmoniker

instagram.com/dortmunderphilharmoniker

www.threads.net/@theaterdortmund

theaterdortmund.bsky.social

youtube.com/dortmunderphilharmoniker

TICKET-HOTLINE 0231/50 27 222

www.theaterdo.de